

99. Räthel.

Ein rechter Dichter setzt sofort	Bienen tragen — ein;
hier statt des Strichs das rechte —:	aus den Reben preßt man —.
An den Reben wachsen —;	Hoch am Himmel leuchten —;
nach dem Felde fliegen —.	in dem Apfel sind die —.

Treu und wachsam ist der —;
allzuviel ist —.
Reh' und Hirsche geben —;
Räthel sind gemacht zum —.

IX.

100. Der Knabe im Walde.

Ein Knabe lief in den Wald. Da rief ihm der Eichbaum zu: „Komm, lagere dich in meinen Schatten!“ Der Knabe antwortete freundlich: „Schönen Dank! Wenn ich zurückkomme, will ich es tun; jetzt bin ich noch nicht müde.“ Darauf traf er die Maiblume an, die sprach: „Komm zu mir und rieche meinen Duft!“ Der Knabe ging hin, und weil sie so lieblich roch, sprach er: „Maiblümchen, ich will dich mitnehmen zu meiner Mutter.“ Und die Blume war es zufrieden. Nun erblickte er die rote Erdbeere, die rief ihm auch zu: „Komm, pflücke mich, ich bin reif!“ Da antwortete der Knabe: „Erdbeerchen, ich will dich meiner Schwester bringen.“ Und sie ließ sich gern brechen. Zuletzt kam der Knabe zu der Tollkirsche; die rief ihm auch zu: „Komm, iß mich, ich bin reif!“ Der Knabe aber antwortete: „Ich will dich nicht essen, du siehst mir giftig aus; aber ich will dich abbrechen und meinem Vater zeigen, der kennt dich besser als ich.“